



# Vermischtes

## Droben, auf dem Hügel

Karl Theodor Emmel feiert seinen 90. Geburtstag

„Wer da wohl so schön wohnt?“ denkt sich bestimmt so mancher beim Hinaufschauen zum Tannenhof, der seit 1898 hoch über Seeshaupt auf einem Drumlinhügel thront. Karl Theodor Emmel heißt der glückliche Besitzer, der Anfang Mai hier mit Familie, Freunden und Nachbarn und bei bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag feierte. Das herrschaftliche Landhaus erwarb sein Großvater schon 1917, der Münchner Fahrradfabrikant Holz, als Sommersitz samt dem 5 Hektar großen Park.

Hinter solch sichtbarem Wohlstand steckt aber auch viel Arbeit, Risikobereitschaft und Durchhaltevermögen. Am 3. Mai 1919 in München geboren, sollte der junge Mann nach der Schule das elterliche Fahrradgeschäft übernehmen, wollte aber lieber erst mal fremde Länder sehen. Die sollte Karl Theodor Emmel gründlicher kennenlernen als ihm lieb war: Unmittelbar nach Arbeitsdienst und Wehrdienst wurde er eingezogen, marschierte am Kriegsbeginn 1939 mit der

deutschen Wehrmacht in Polen ein und war erst wieder ein freier Mann, als er 1948 in Ägypten aus englischer Gefangenschaft kam. „Ich hab ein wahnsinniges Glück gehabt, dass ich all diese Jahre körperlich unversehrt überstanden habe“, sagt der Vater dankbar. Endlich zurück in München wartete die nächste Herausforderung auf den jungen Fabrikantensohn, denn Wohnhaus und Fabrik in der Innenstadt

waren völlig zerbombt. Gut, dass die Familie im Tannenhof während des Wiederaufbaus ein unversehrtes Refugium hatte. Die Anstrengungen wurden schnell belohnt. Der Bedarf an Fahrrädern war in der Nachkriegszeit enorm, nach der Währungsreform „kamen wir mit unserer Rad-Produktion kaum mehr nach“. Aber mit dem wirtschaftlichen Aufschwung stagnierte bald wieder die Nachfrage, jeder wollte jetzt stolz zeigen, dass er sich ein Gogomobil oder einen Käfer

leisten kann. Viele renommierte Fahrradproduzenten gaben damals auf – nicht aber seine Bavaria-Werke: Beim Anblick eines Zeitungsfoto mit einem der neuartigen Falträder stellte Emmel blitzschnell seine Produktion um und profitierte so von Anfang an von der „Klappradwelle“ der 60er-Jahre. Auch die ging vorüber, wurde aber bald abgelöst vom Fahrrad als Gesundheitsgerät. Und wieder hatte Emmel den richtigen Riecher, er ließ ein sportliches Damenfahrrad mit tiefem Einstieg entwickeln, weil „Frau“ damals beim radeln noch Rock trug – auch dieses Rad wurde ein Verkaufsschlager.

Weil „ich ja eigentlich keine Jugend gehabt habe“ zog sich Emmel mit 60 Jahren nach und nach aus dem aufreibenden Berufsleben zurück, verkaufte bald die Firma, um zusammen mit seiner Frau das Landleben zu genießen, auf die Jagd zu gehen, sich aber auch in Seeshaupt z.B. bei der örtlichen CSU zu engagieren. rf



Der Jubilar (Mitte) mit Bürgermeister (li.) und seiner Familie

**Kuchen und Torten**  
Handgemacht schmeckt's am besten!  
Fein. Kosten Sie mal!

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos per Mail unter [info@seeshaupterdorfzeitung.de](mailto:info@seeshaupterdorfzeitung.de) oder bei Alexandra Ott unter 0 88 01 - 91 33 56.

**Musikunterricht**

(Klavier, Geige, Gesang) bei erfahrener Fachkraft mit Hochschulabschluss  
Tel. (08801) 404



# Einkaufen am Seeshaupter Bahnhofplatz

**auto EBERL** 

Ford-Vertragswerkstatt  
Bahnhofplatz 10 82402 Seeshaupt  
Tel. 0 88 01 / 656 Fax 0 88 01 / 26 50  
e-Mail: [info@auto-eberl.de](mailto:info@auto-eberl.de) [www.auto-eberl.de](http://www.auto-eberl.de)

**Damit Sie nicht ins Schwitzen kommen:**  
Klimawartung (vom Hersteller alle 3 Jahre empfohlen)  
Wir evakuieren, trocknen und befüllen Ihre Klimaanlage neu (inkl. Material) zum Aktionspreis von nur **85,00 EUR inkl. MwSt.!!!**

**BLUMENFACHGESCHÄFT**

**DIE BLUME** *... Kunst für sich*

Tel./ Fax: 08801-2400

Inh. Susanna Rottmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt

- ☛ moderne Floristik
- ☛ Hochzeitsschmuck
- ☛ Raumdekoration
- ☛ Trauerbinderei
- ☛ Glas & Keramik

Öffnungszeiten:  
Mo - Di 9<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
Mittwoch 9<sup>00</sup> - 12<sup>30</sup> Uhr  
Do - Fr 9<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
Sa 8<sup>00</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

 **Seeshaupter Landküche**  
Jörg Schmitz

Feinkost - Party & Catering - Bistro

**Feste feiern in der Seeshaupter Markthalle**

in unserem neuen...  
**...Veranstaltungsraum**

Feiern Sie Ihre Feste im  
**„Dali“**

- edles Ambiente
- feine Küche
- charmanter Service
- direkt vor Ihrer Haustür
- je nach Anlass von 20 bis 80 Personen

Ihr neues Party-Paradies  
in der Seeshaupter Markthalle

Seeshaupter Landküche - Bahnhofplatz 9 - 82402 Seeshaupt - 08801-913570



# Vermischtes

ANZEIGE



## Weitgereister Physiker wird 90

„Ein rundum erfülltes Leben“ so resümierte Dr. Kurt Laqua, habe er gehabt und freute sich über die Glückwünsche, die Bürgermeister Bernwieser ihm zum 90. Geburtstag überbrachte. Der studierte Physiker, der seit 6 Jahren mit seiner Frau in Seeshaupt wohnt, hat die ganze Welt bereist und dort Vorträge gehalten. Besonders die Reisen nach Nordindien und mit dem

Zelt im Zulu-Land sind ihm in guter Erinnerung geblieben, aber auch nach Südafrika und Amerika hat ihn sein Beruf geführt. Seine Frau hat der gebürtige Schlesier durch die gemeinsame Musik kennen- und lieben gelernt. Heute gartelt das rüstige Ehepaar mit besonderer Hingabe und genießt das Leben in Seeshaupt, wo sich die beiden sehr wohl fühlen. evs



## Klassentreffen Jahrgang 1954/55

Am 28. März traf sich der Jahrgang 1954/1955 nach 41 Jahren zum ersten Mal zu einem Klassentreffen. Die Organisatorin Christa Brennauer bedauerte, dass nicht allzu viele Mitschüler von damals gekommen waren, trotzdem hatte man einen sehr netten Nachmittag im Restaurant Sonnenhof mit vielen

amüsanten Erinnerungen. Diese Klasse bestand aus Schülern von Seeshaupt und Bernried, die damals noch zusammengelegt wurden. Nach der Pensionierung des Hauptlehrers Vogel 1967/68 hat Hans Dehm als junger Lehrer damals seine erste Klasse in Seeshaupt übernommen. evs



## Jugendfeuerwehr

Am 9. Mai fand der Kreisjugendfeuerwehrtag in Weilheim statt. Die Jugendgruppe, bestehend aus vier Magnetsrieder

und zwei Seeshaupter Jugendlichen, belegte dabei den 4. Platz von 20 Mannschaften. Glückwunsch! dz

## Zum 1., zum 2. und zum 3.

„A bissl basteln muss man halt no, aber dafür kostet des Radl auch bloß fünf Euro“ Bürgermeister Michael Bernwieser legte sich schwer ins Zeug bei seiner ersten Fundrüder-Versteigerung im Bauhof. 25 mehr oder weniger gut erhaltene Drahtesel kamen „unter den Hammer“. Bei einem

konnte er die Bieter bis auf 55 Euro reizen, die meisten aber gingen für deutlich weniger weg, und einige landeten gar in der Alteisensammlung der Seeshaupter Feuerwehr. Insgesamt kamen aber doch 160 Euro zugunsten des Seniorenbeirats zusammen. rf



## Das muss nicht sein!

Robert Höck und Anton Wunder hattengrad diemorsche Lehnerer Sitzbank an der Seeseitenstraße ausgetauscht, da war sie schon wieder kaputt – aber diesmal mutwillig eingetreten wie unschwer am Schuhabdruck auf den Holzbrettern zu erkennen

war. „Genauso passiert es auch immer wieder mit den Stangen am Fußballplatz, die müssen wir auch immer wieder auswechseln, weil sie einfach kaputt gemacht werden“, klagen die Gemeindearbeiter. Das muss nicht sein! rf

## Zeugen gesucht

Unfall in der Waschstrasse der JET Tankstelle am 11.12.2008

Beim Herausfahren aus der Waschstrasse schloß sich plötzlich das Tor und beschädigte meinen schwarzen Audi Q7 erheblich. Wer hat diesen Vorfall beobachtet, bzw. wem ist Ähnliches passiert? Dankbar für Meldungen ist Familie Fiebig unter Tel 08801-915678

## NEU! Service für Senioren

Ab Juli 2009 bietet die Seeshaupter Seniorenvertretung in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe Seeshaupt wöchentlich eine Sprechstunde für Korrespondenz- und Formular-Angelegenheiten an. Ab Montag, 06. Juli und weiterhin jeden Montag können Senioren in der Zeit von 11.00 bis 12.00 Uhr im „Stüberl“ des Seniorenzentrums am Tiefenweg diesen kostenlosen Dienst in Anspruch nehmen. oho Info: Helga v.Gruchalla, Tel. 828, Hans Hirsch, Tel. 2346, Ortrud Hohenfeldt, Tel. 1584

## Beschauliches Weinfest

Ein gemütliches Fest war es – das war die einhellige Meinung aller Gäste beim 9. Seeshaupter Weinfest, das diesmal im Gewerbegebiet direkt vor der Tür des Seeshaupter Weinlagers Wein & Sein stattfand.

Die „Letzte Bestellung“, zwei Musiker aus Regensburg unterhielten ihr Publikum mit einer bayerischen Blues-Folk-Rock-Mischung, bei der es sich lohnte genau hinzuhören. Viele nutzten aber einfach auch die Gelegenheit, bei einem Glas Wein mit den Tischnachbarn zu ratschen, wie immer bis tief in die Nacht: Die letzten Gäste machten sich im Morgengrauen auf den Heimweg. dz

## Seeshaupter Nachwuchs



Die Eltern Katharina und Andreas Veitinger freuen sich über ihre Tochter Marie Josefine. Sie wurde am 29. März im Krankenhaus Weilheim geboren. Sie wog 3890 Gramm und war 55 cm groß.



Am 17. Mai erblickte der kleine Leopold Johann im Tölzer Krankenhaus das Licht der Welt. Er war 53 cm groß und wog stolze 4080 Gramm. Sein Eltern Alexandra Fritz und Stefan Zellmer sind überglücklich.



102 Jahren mussten vergehen, ehe wieder ein Mädchen das Licht der Welt im Hause Lidl

erblickte. Evelyn & Andreas freuen sich über die Geburt ihrer Tochter Julia.

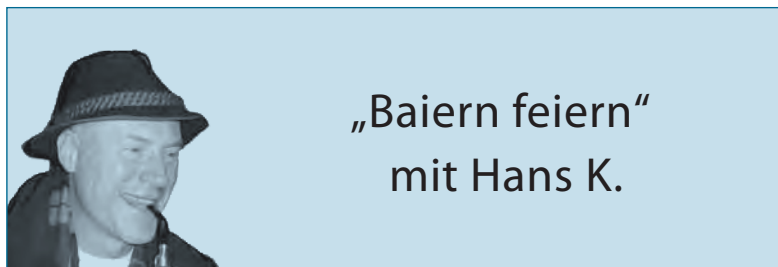


Amelie Frei wurde am 26. März 2009 in Starnberg geboren. Sie war 3590g schwer und 53cm lang. Über die Geburt ihrer Tochter freuen sich Kathrin und Rino mit Sophie





# Vermischtes



## „Baiern feiern“ mit Hans K.

### Fronleichnam

Natürlich haben Sie Recht: Fronleichnam war ja heuer schon. Aber um Sie auf die nächsten Jahre vorzubereiten, diesmal also Fronleichnam. Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten feiert das katholische Bayern das wohl prächtigste Fest im Kirchenjahr, das Fronleichnamsfest, das manchmal auch als „Prangertag“ (prangen = reich geschmückt sein) bezeichnet wird. Fronleichnam ist ein zusammengesetztes Wort aus Fron (= Herr) und Leichnam (= Körper). Man kann den Begriff also getrost wörtlich ins Lateinische übersetzen: corpus christi. Deshalb wird bei der Prozession Christus in Form einer geweihten Hostie in der Monstranz mitgetragen. Angeführt wird der Zug von den Ministranten mit dem Vortragekreuz, gefolgt von den Schulkindern, den Erstkommunikanten und dem Kirchenchor, den Vereinen und Bruderschaften. Hinter dem Pfarrer marschieren die weltlichen Würdenträger, der Bürgermeister mit den Gemeinderäten. Den Schluss bilden die Gläubigen.

Der Ursprung des Festes geht bis ins 13. Jahrhundert zurück: Die erst 16-jährige Nonne Juliana von Lüttich hatte die Vision, dass ein Dank- und Sühnefest zu Ehren des heiligen Altarsakramentes fehle und sie dazu bestimmt sei, dieses Corpus-Christi-Fest einzuführen. Auf Anregung der Klosterschwester hat dann im Jahr 1264 Papst Urban IV das Fest eingesetzt und den Termin festgelegt. Es dauerte einige Zeit, bis im Zusammenhang mit der Gegenreformation Fronleichnam auch in Bayern gefeiert wurde. Die erste Prozession fand 1305 in Augsburg statt, 1343 in München. Im späten Mittelalter bildeten lebende Bilder mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament die Höhepunkte des Umzugs. An den Altären in den Feldern bitten die Gläubigen um reiche Ernte, bzw. am See um reichen Fischfang. Kurz man bittet um wirtschaftliches Wohlergehen für die Gemeinde im laufenden Jahr. Die Strecke für die Prozession führt immer entweder mitten durch die Ortschaft oder entlang der alten Dorfgränze.

## Englische Lady

Antoinette Light, 90, erinnert sich

Unwillkürlich möchte man „Lady Antoinette Light“ zu ihr sagen, so unübersehbar ist ihre „feine englische Art“. Kein Wunder, denn die 90-Jährige lebte und arbeitete dort jahrzehntelang, bevor sie vor gut drei Jahren in die Seeresidenz zog, was anfangs nicht ganz einfach war: Sie vermisste Freunde und Bekannte, musste lernen, ihre Muttersprache flüssig zu sprechen und sich nach fast 60 Jahren in Großbritannien wieder an die deutsche Lebensart gewöhnen. Lady Light meisterte das bravourös und ohne Selbstmitleid, wie schon so vieles zuvor: Gleich nach dem Krieg folgte sie ihrer großen Liebe nach Großbritannien, doch bald schon wurde sie Witwe und musste allein für sich und ihren Sohn sorgen. Gut, dass sie nach dem Abitur Fremdsprachen studiert hatte! In Bristol fand sie eine Stelle bei den Rolls Royce-Triebwerken als Dolmetscherin und Übersetzerin, die sie schon

bald in höchste Vorstandsetagen und geheime Staatsministerien tragen sollte. „Hochinteressant“ sei diese Zeit gewesen, denn hautnah hat sie damals die Verhandlungen um die legendäre

„Concorde“ mitbekommen und die streng geheimen Entwicklungen des Kampffjets „Tornado“, erinnert sich die hellwache Antoinette Light zurück an diese aufregenden Zeiten. **rf**



Zum 90. Geburtstag kamen auch Stefan Müller, der Geschäftsführer der Seeresidenz und Bürgermeister Michael Bernwieser zum Gratulieren; rechts ihr Sohn mit Schwiegertochter

ANZEIGE

**Wir steigen Ihnen auf's Dach –  
damit es sicher und sauber bleibt.**

**Infos zum Wartungsvertrag bei**



**ARDI HENK**  
Zimmerer • Innenausbau • Trockenbau  
Nonlesbuch 2a  
82377 Penzberg  
Tel 0 89 56/8 25 80  
Fax 0 89 56/93 18 52

## DER FORTSETZUNGSROMAN (XIV) Die Nixe vom Walchensee

Ein Märchen von Schulte von Brühl von 1885

**L**angesaßensiedrobenaufdem Steinblock, ganz indas Glück ihrer Lieber verloren. Die Sonne sank und immer längere Schatten warf der Herzog stand über den See.

**S**chau ´, wieder Schatten über den See läuft und weiter und weiter vordringt, sprach Waltrud. „Jetzt verschlingt er druntendie Insel, wodie unselige Nixe haust. Drüben aber leuchtet die Benediktenwand, der Brunnen berg und das Bärenhaupt wie rotes Gold und dunkler Spiegel sich die Kuppen in den Wassern wieder. Sag mir ´s noch einmal, Geliebter, daß unser Erdenfleckchenschön sei, und daß du nicht traurig bist, die arme Fischerdirne vom Walchensee zum Weibe genommen zu haben.“

**E**r warf sich vor ihr niederaufs Knie, barg das Haupt in ihrem Schoß und umfing ihren Leib mit beiden Armen. „Waltrud, du mein herziges Weib, schluchzteer, du bist mir das Liebste auf der Welt und kämest die schönsten Nixen aus des Wassers Tiefen mit ihren Perlen, odereine Königin mit Land und Leuten, ich möchte doch nimmer von dir lassen.“

**S**oweit sie in nigger Umar-mung, glückverloren, bis die

**Abendnebel vom See aufstiegen und die Mondsichel über den Bergen mit der zunehmenden Dunkelheit heller und heller leuchtete.**

**Frühnebel ziehn und wogen Hoch über see und land Frisch auf, frisch auf nun, fischer! Stoss ´ abdenkahn vom strand.**

**Schon leuchtet durch dieschwarzen Der berge frührotschein; Schon guckt die goldne sonne ins nebelmeer hinein.**

**Sie zieht die weissen schleier Dem see vom angesicht Heioh! Wie blitzt die fläche Im hellen sonnenlicht!**

**Und lacht der see dem fischer In goldner morgenglut, Danntaucht ´s mit feinem netze Hellsilbern aus der flut.**

**Tanz ´ fröhlich auf den wellen, Mein schifflein hin und her, Wirst bald zum ufer treiben An beute reich und schwer.**

**S**osangen Heim und Waltrud, als sie in ihrem Einbaum ei-

**nes Morgens früh auf dem See schaukelten und ihm seines silberglänzenden Bewohner entrissen. Schon waren die Nebel emporgestiegen und zogen in dünnen Schwaden um den Jochberg und den Herzog stand, bissieganz im Waldzerflossen. Und lebendig wurde es ringsum. Vögelsangen, durstiges Wildschlurftteam Ufer den Morgen trank und äugte neuerignach dem Fischer boothinüber; aus dem das fröhliche Liedlein erscholl. Und wieder Einbaum so dahinschaukelte, flog ein weißes Möve hoch über die Flut und ließ ihre eintönigen Ruferschallen. Des jungen Fischers Blicke folgten ihrem Fluge. Plötzlich stürzte sie mit gellem Schreikopf über auf das Wasser.**

**M**erk auf, Waltrud: dorthin, wo der Vogel auf den Wellen schwimmt, lenken den Kahn, rief Heimeo eifrig und deuteten nach der Richtung.

**W**s soll das? frug sie erstaunt, indemsieder Stelle entgegenruderte.

**E**r stand aufrecht im Rachen und blickte starr nach dem Vogel. „Rudrenur zu und laß ´ jenen Ort nicht außer acht!“ entgegnete er. Als sich ihm das Fahrzeug näherte,

**te, flatterte der Vogel kreischend davon.**

**H**altan, Weibchen! rief Heimo Hund und versenkte das Netz, um es gleich darauf leeremporzuziehen.

**W**habendie Stellen nicht getroffen, wodie Möve gesessen. Rudrelangsam er im Kreise hier umher. Befahler, und während sie ihm voll Staunen folgte, warf er wieder und wieder das Netzaus, doch stets mit gleichem Mißerfolge.

**E**s mag doch nur ein krankhafter Einfall von ihr gewesen sein. Nocheinmal will ich ´s versuchen, murmelte er vorsich hin. Als er nun das Netz aufziehen wollte, vermochte er es nicht allein, so schwer war es geworden. Waltrud mußte die Ruder beiseite legen und ziehen helfen. Nur mühsam vermochte sie es aufzuwinden und der Kahn neigte sich mit seinem Bord fast bis zur Wasserfläche.

**W**ochein Ungeheuer der Tiefe mögen wir da emporziehen. Fast fürchte ich mich, sagte das junge Weib; da tauchte mit dem Netz ein eisernes, verrostetes Kästlein auf und beidene entfuhr ein Ausruf der Überraschung. Weiblein! jubelte Heim und tat

**einen lauten Jauchzer. Weiblein, das ist der beste Fischzug, der seit langer Zeit gemacht wurde. Merk ´ auf, Goldes wert wird das Kästlein bergen. Er versuchte den Dedel zu öffnen, doch ein festes Schloß hinderte sein Vorhaben.**

**Z**u Hause erst können wir es aufsprengen, doch ich ahne, daß wir ein guten Fang gemacht haben. Mögen darum die Blaukelchen und Saiblinge, die wir heute gefischt, wieder frei hinausschwimmen und so auch etwas genießen von unserm Glück! Mit diesen Worten zog er das Fischnetz, das hinter dem Bootschleifte, heran, öffnete es und warf die zappelnde Gesellschaft lachend wieder in ihr weites Wasserreich.

**N**in erster holte sich Waltrud Nonihre mersten Erstaunen. „Ein merkwürdiges Erlebnis, meinte sie. Abersag mir doch, Heimo, hast du von dem Kästlein in der Tiefe Kunde gehabt? Unheimlich will es mir erscheinen und unerklärlich ist es mir, warum du so aufgeregt wurdest, als du die Möve erblicktest. Und warum warfst du das Netz gerade an jener Stelle aus, ander der Vogel sich auf dem Wasser niedergelassen hatte?“ Fortsetzung folgt